JAHRESBERICHT 2020
RADIO STADTFILTER AG
VEREIN RADIO STADTFILTER

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT — 1

PORTRAIT — 2

AUSBLICK — 3

TEAM — 4

AUS DEN REDAKTIONEN — 6

PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN — 10

AUSBILDUNG — 16

MITTELBESCHAFFUNG UND PARTNERSCHAFT — 18

TECHNIK UND ARCHIV — 20

VERWALTUNGSRAT — 21

VEREIN RADIO STADTFILTER — 22

FINANZEN VEREIN RADIO STADTFILTER — 23

FINANZEN RADIO STADTFILTER AG — 25

PERSONEN PER 31.12.2020 — 28

DANKE — 29

VORWORT

Weit bevor es zu Ende war, stand schon fest: 2020 war ein Jahr wie kein anderes. Selten wurde ein Medium wie Radio Stadtfilter gleichzeitig in seiner Bescheidenheit und in seinem grössenwahnsinnigen Idealismus bestärkt. Nein, auch wir konnten nichts an der Tatsache ändern, dass die Welt ab dem Frühling Kopf stand. Aber die Ausnahmesituation bot dem Radio auch einen ausserordentlichen Freiraum. Wir kämpften, wie fast alle anderen auch, mit einem Alltag, in dem jede Routine weggefallen war; zugleich konnten wir vieles neu denken und Ideen in einer Laufzeit umsetzen, die unter 'normalen' Bedingungen nicht einmal für die Planung gereicht hätten.

Da wir mit beiden Füssen in der Kultur Winterthurs stehen, schmerzte es uns als Menschen wie auch als Medium, den Rückgang an Rahmen und Orten zu erleben, in denen Kultur stattfinden kann. Umso mehr war es uns wichtig, als verhältnismässig leicht eingeschränktem Ort, anderen eine Plattform bereitzustellen. Es wurden viele neue und aufregende Projekte realisiert und viele Kontakte geknüpft und dabei ein Programm geboten, dass so reichhaltig wie in kaum einem anderen Jahr war.

PORTRAIT

Der Verein Radio Stadtfilter wurde 2005 gegründet mit dem Ziel, ein lokales Gemeinschaftsradio im Raum Winterthur aufzubauen. Die Gründer*innen wollten endlich andere Musik am Radio, einen anderen Blickwinkel auf politische und kulturelle Themen sowie mehr Vielfalt unter den Radiomacher*innen. Die ersehnte Konzession wurde erteilt, und am 6. März 2009 ging Radio Stadtfilter dauerhaft auf Sendung.

Unser Programm ist und bleibt so vielfältig und bunt wie Winterthur selbst. Selbst im Jahr 2020, das wohl wegen der Corona-Pandemie in die Geschichte eingeht, bot Radio Stadtfilter als relativ sichere Plattform viele zusätzliche Musik- und Kultursendungen mit lokalen und nationalen Interpret*innen an. Zu hören waren Info- und Kultursendungen, Musikspecials von Punk bis Schlager, fremdsprachige Sendungen, Wissensmagazine sowie diverse weitere Special-Interest-Programme.

Die Stimmen, die auf Radio Stadtfilter zu hören sind, sind die Stimmen Winterthurs: Jugendliche, Migrant*innen, Senior*innen, Musiknerds und viele mehr. Über 200 ehrenamtliche Sendungsmacher*innen gestalten den grössten Teil des Programms und bringen an die Öffentlichkeit, was ihnen wichtig ist. Sie unterstützen damit nicht nur die Verankerung des Radios in Winterthur, sondern sorgen auch dafür, dass Radio Stadtfilter thematisiert, was Winterthur bewegt, und dass es dort auch gehört wird.

Neben den Sendungsmacher*innen tragen viele weitere Menschen dazu bei, dass Radio Stadtfilter läuft und lebt: Die Redaktion und die Koordination sorgen für einen reibungslosen Tagesbetrieb, setzen Projekte um und betreuen die Sendungsmacher*innen. Dank der Musikredaktion begegnen Hörer*innen in der Musik à Gogo neuen Perlen und Altbekanntem. Die Technik kümmert sich darum, dass die technische Ausstattung auf dem neusten Stand ist und stellt die Verbreitung des Radioprogramms auf allen Kanälen sicher. Vereinsvorstand und Verwaltungsrat agieren im Hintergrund und betreuen Mitglieder, organisieren Feste, beraten das Team und behalten die Entwicklungen der Branche im Blick. Nicht zuletzt lebt das Radio natürlich für, durch und mit den Hörer*innen.

AUSBLICK

Auch in sogenannt unsicheren Zeiten will die Zukunft geplant sein. Sämtliche Radios der Schweiz werden laut Fahrplan des Bakom bis spätestens Ende Januar 2023 auf den neuen Sendestandard DAB+ umgestellt und UKW abgeschaltet haben. Im Laufe des Jahres 2021 steigt auch Radio Stadtfilter in die dazugehörige gesamtschweizerische Kampagne ein. Dies beinhaltet in erster Linie Radiotrailer und Informationen auf der Homepage, die die hochehrenwerte Hörer*innenschaft auf den neuen, klangtechnisch besseren Standard vorbereiten sollen.

Apropos klangtechnisch besser: Seit dem Sendestart 2009 bekunden manche Gegenden Oberwinterthurs Mühe mit dem Empfang von Radio Stadtfilter. Der ansonsten hübsche Goldenberg steht hier im Weg. 2021 wird dieses Problem behoben. In Zusammenarbeit mit dem DAB+-Verbreiter digris entsteht eine neue Sendeanlage. Zinzikon, wir hören uns!

Und noch ein weiteres «DAB+-Problem» wird 2021 angegangen: Wegen einer Layerüberschneidung geraten sich die Sender Zentralschweiz und Winterthur-Schaffhausen manchenorts in die Quere. Stadtfilter steht in fortgeschrittenen Verhandlungen mit Bund und Verbreiter, um diese beiden Layer sauber voneinander zu trennen. Dies hätte auch zu Folge, dass Stadtfilter ein verbessertes Signal in Gebiete wie das Weinland oder das Tösstal schicken kann.

In seinem Radioprogramm will Radio Stadtfilter ebenfalls neue Wege beschreiten. Es sollen vermehrt Sendungsmacher*innen für zeitlich befristete und geeignete Podcast-Projekte gesucht werden. Dies bedeutet nicht nur eine Umstellung für die Planung des Programms, sondern auch für das Fundraising. Selbstverständlich sind dadurch aber keine Eingriffe in das aktuell bestehende Programm geplant. Vielmehr soll ein Nebeneinander aus bewährten Sendungen im Tages-, Wochen- oder Monatsrhythmus und diesen neuen Podcasts entstehen. Das Stadtfilter-Programm wird damit noch abwechslungsreicher.

Es scheint 2021 wichtiger denn je, dass das Winterthurer Kulturleben von möglichst vielen Seiten aktiv gestaltet wird. Radio Stadtfilter ist fest entschlossen, dafür wie auch schon 2020 erhöhte Anstrengungen zu unternehmen.

TEAM

2020 war natürlich auch für das stadtfilterische Team eine grosse Herausforderung. Wir zogen uns zurück ins Homeoffice, bastelten Studios in unseren Wohnzimmern und versuchten, technische Probleme unserer Praktikant*innen und Sendungsmacher*innen telefonisch oder mithilfe von Online-Diensten zu lösen. Auch unter diesen schwierigen Umständen stellten wir wieder verschiedene Projekte auf die Beine und liessen unserer Kreativität freien Lauf.

Personal

Auf personeller Ebene war 2020 ein ruhiges Jahr. Einzig Oriana Ziegler verliess den Stadtfilter Ende November. Kurz vor dem Lockdown im März verabschiedete sich die Inforedaktorin in den Mutterschaftsurlaub. Als Vertreterin kam Ursina Ingold ins Team, die bereits seit September 2019 als Praktikantin auf der Inforedaktion war. Dadurch war ein reibungsloser Übergang recht einfach. Die junge Journalismus-Studentin fand sich sofort in ihre neuen Aufgaben ein und wurde wichtiger Bestandteil des Info-Ressorts und des gesamten Teams. So war es nach Orianas Kündigung für alle klar, dass Ursina als festes Teammitglied bleiben sollte, was sie auch gerne tat. Oriana Ziegler verliess den Stadtfilter auf eigenen Wunsch. Wir bedanken uns für ihren langjährigen Einsatz.

Im ersten Halbjahr konnte kein Musikpraktikum vergeben werden, weil ein Start mit der Homeoffice-Pflicht schwierig umzusetzen war. Deshalb wurden im zweiten Halbjahr zwei Praktikant*innen gleichzeitig ausgebildet. Auch die Inforedaktion bot im Herbst ein zusätzliches Praktikum an, um jungen Menschen während der Pandemie eine Chance geben zu können. Deshalb wurden die Ressourcen im Team vorübergehend aufgestockt. Silvia Mathis und Ursina Ingold erhielten je 20% und Julia Toggenburger (Musikredaktion) 40% zusätzlich zu ihren bestehenden Pensen. Diese Aufstockung galt für alle drei Mitarbeiterinnen von September bis und mit November 2020.

Struktur Team

Beim Quartalshöck im Januar – der vierteljährlichen grossen Teamsitzung – entschied sich das Stadtfilter-Team definitiv, die Restrukturierung aus dem Jahr 2018 (Einteilung der Redaktion in Info, Spirit und Musik) beizubehalten. Ein Entscheid, der sich in diesem turbulenten Jahr als richtig erwies. Die Team-Struktur überstand unbeschadet den ersten Krisentest.

Die vier Ressorts des Teams arbeiten nun so autonom wie möglich, stehen gleichzeitig aber in einem engen Austausch, sodass immer wieder Synergien sinnvoll genutzt werden können. Dies geschah beispielsweise mit Beiträgen aus der Inforedaktion, die dann auch in Morgomat und High Noon gespielt wurden oder auch durch das vom Team gemeinsam produzierte Hörspiel «platzängstlich», das - als Veranstaltungstipps im Lockdown quasi unmöglich wurden - anstelle des «Stadtkalenders» gesendet wurde. Gerade im Homeoffice zahlte sich die Aufteilung in verschiedene Ressorts aus, da die Zuständigkeiten genauer definiert sind; dies erleichtert allen Beteiligten, z.B. auch Sendungsmacher*innen, die Zusammenarbeit.

Struktur Geschäftsleitung

Die neue Form der Geschäftsleitung als Teamdelegation aus den Ressorts der Redaktion und der Koordination zahlte sich 2020 aus. In Zeiten von Zoom-Calls und Skype-Sitzungen werden Entscheide in kleiner Gruppe effizienter gefällt. Beispielsweise bei der Umsetzung der Covid-19-Massnahmen zeigte sich die Geschäftsleitung als entscheidungsfreudiges und schnell handelndes Gremium. Die Absprache in den einzelnen Ressorts und das Zusammentragen der einzelnen Bedürfnisse in der Geschäftsleitung funktionierten gut. Die Zusammensetzung der Geschäftsleitung blieb über das ganze Jahr gleich, sodass kontinuierlich an den Themen zusammen gearbeitet wurde.

AUS DEN REDAKTIONEN

Neben den freiwilligen Sendungsmacher*innen gestalten auch unsere drei Redaktionen das Stadtfilterprogramm mit: Info-, Musik- und Spiritredaktion haben ihre selbständigen Verantwortungs- und Sendebereiche und erzählen in diesem Kapitel von ihrem Jahr.

Info

Die Info-Sendung von Radio Stadtfilter «Politur» konnte trotz erschwerter Umstände durchgehend live gesendet werden, jeweils montags bis freitags um 18 Uhr. Gemeinsam mit ihren Praktikant*innen produziert die Inforedaktion Beiträge, die von tagesaktuellen Themen bis hin zu Hintergrundreportagen reichen; dies auch während des Home Office im Frühling. Einzig Live-Interviews – ansonsten ein fester Bestandteil der Politur – waren wenig bis gar nicht möglich. Der Fokus der redaktionellen Arbeit bei Stadtfilter ist klar auf Winterthur gerichtet, keineswegs aber darauf beschränkt. Vor den Abstimmungen im Herbst gab es beispielsweise eine Themenwoche zu den nationalen Vorlagen. Ein Podium dazu musste wegen Covid-19 leider abgesagt werden. Mit seiner Berichterstattung besetzt der Stadtfilter eine eigene Nische in der Winterthurer Medienlandschaft, ganz im Sinne unseres Auftrags als alternatives Radio.
Als der Lockdown die Rubrik «Stadtkalender» mit den Veranstaltungstipps obsolet machte, kam das gesamte Team der Inforedaktion zu Hilfe und produzierte gemeinsam rund 60 Folgen des Hörspiels «platzängstlich».

Spirit

Die Spiritredaktion, das jüngste Stadtfilter-Ressort, ist veranwortlich für unsere älteste und wertvollste Ressource: Die freiwilligen Sendungsmacher*innen. Also für den Teil der Freiwilligen, welche Sprechsendungen machen, nicht jene mit Schwerpunkt Musik. Und wie für alle, fielen auch für uns 2020 jegliche sorgfältig geschmiedeten Pläne in sich zusammen. Unser grosses Glück waren unsere selbständigen, erfindungsreichen und verständnisvollen Sendungsmacher*innen: In einem ungeplanten, aber konzertierten und erstaunlich gut funktionierenden Effort konnten wir einem Teil der Freiwilligen das Senden von zuhause aus ermöglichen. Wodurch wiederum anderen das sichere Senden im Studio offen blieb. Wir können stolz sagen, dass wir für fast alle Sendungen einen Weg gefunden haben, irgendwie weiterzumachen.

In den Flaggschiffen Morgomat und High Noon wurden am meisten Moderator*innen zum Heimstudio verdonnert (oder befördert).

Die Sendungen aus diversen Küchen, Schlaf- oder Wohnzimmern hatten ihre obligaten technischen Schwierigkeiten, aber vor allem auch eine Extraportion Charme, Einfallsreichtum und Spontaneität. Wegen der aussergewöhnlichen Situation gab es im Sommer keine produktionsarme Zeit, weswegen Morgomat und High Noon in den Sommerkleidern «Kaffeefilter» und «Schni-Pa-Po» reduziert weitersendeten. Wir durften in dieser Zeit als neue Moderator*innen gewinnen: Jonah Fletcher, Andrea Stanice, Jannik Stibi, Jennifer M. Unfug, Hannes Wäckerlig und Petra Weber. Verlassen haben uns leider Alex Grünig, Benji Leuthold und Angie Serratore.

Inhaltlich hat die Redaktion in Morgomat und High Noon mehrere Serien produziert: Redaktionsmitglied Laura Serra hat mit Sendungsmacher*in Livia Kozma das Format «Vorbilder*innen – Geschichten von östrogenialen Held*innen» begonnen, welches von der Geschichtsschreibung vernachlässigten Frauen*nachspürt. Die Zusammenarbeit von Morgomätlerin Anna Serra und Redaktionsmitglied Yael Textor fruchtete in «Was Sagen sagen», einer ungewöhlichen Abhandlung über die griechischen Sagen und ihre kurioseren Seiten. Während dem «Lockdown» produzierte Omar Fra aus dem Heimstudio eine Art Tage-Hörbuch mit dem Namen «Daheim Bleiben».

Der Weltempfänger musste während den strengsten Einschränkungen auf Livesendungen verzichten, konnte dann aber in gewohnter Manier und ohne personelle Änderungen weiterfahren. Dasselbe gilt für den Magazin-Slot wochentags von 18 bis 19 Uhr, wo wir leider der Sendung «Gut Kult» Adieu sagen mussten, aber dafür «Mein Dorf, meine Schule» und den «Coucou-Cast» begrüssen durften. Das letztere eine Betrachtung Winterthurs durch die Brille zweier Neuzuzüger, welche fürs Kulturmagazin Coucou schreiben, das erstere eine Beschäftigung eines Pädagogen mit dem Thema Schule in Winterthur. Ein ungewöhnlicher Neuzugang im Magazin-Slot ist die «Nebeneinander Poetry Slam Show»: Der Slam ohne Wettbewerb musste Corona-bedingt aus dem Kraftfeld in den Stadtfilter ziehen, wo die Teilnehmer*innen munter und willkommen weiterdichten.

Das zweite Standbein der Spiritredaktion, die Veranstaltungen, hatte 2020 offensichtlich eine sehr verminderte Form. Wir konnten aber Veranstaltungen am Sender stattfinden lassen: Unter anderen den Tag der geschlossenen Tür, das Radio gäge s'Läbe oder den Frauen*streiktag in Zusammenarbeit mit dem Frauen*streikkollektiv Winterthur, der Organisation FemaleAct und verschiedenen Winterthurer Schreiber*innen. Tatsächlich live vor Ort waren wir an der Jungkunst 2020, wo wir mit Jungkünstler*innen Interviews führten und über die Ausstellung berichteten.

Als Fussball nur noch vor leeren Rängen gespielt werden durfte, konnte Stadtfilter mit seinen altbewährten Kommentator*innen trotzdem durchgehend berichten. Unsere Tradition, jedes Spiel des FC Winterthur live zu kommentieren und zu übertragen, bekam in dieser Situation eine noch grössere Bedeutung. «Der Ball ist Rundfunk» ermöglichte es den Fans, wenigstens mit den Ohren dabei zu sein.

Musik

Die Musikwelt wurde 2020 vor so viele Herausforderungen gestellt, dass auf einmal recht essenzielle Fragen im Vordergrund standen, die bisher eher unterschwellig irritiert hatten. Geld mag nur eine Werteskala von vielen sein, aber wenn Musik machen nur noch für die wenigsten ein minimes Einkommen abwirft – und damit auch immer weniger als Beruf(ung) in Frage kommt –, sagt das auch etwas über den Stellenwert von Musik aus. Bei Radio Stadtfilter hat die Musik immer noch erste Priorität und wir tun unser Möglichstes, denjenigen Stimmen eine Plattform zu bieten, die mit ihrer Kunst knapp oder gar nicht über die Runden kommen. Kurz: Denjenigen, denen bis letztes Jahr immerhin eine prekäre künstlerische Existenz möglich oder zumindest vorstellbar gewesen wäre. Denn es gibt sie nach wie vor, auch und gerade in der lokalen Musiklandschaft: Musik, die aus Liebe zur Musik entstand, die das Überraschende sucht, statt möglichst gut zu dem zu passen, was ohnehin schon auf allen Kanälen gespielt wird.

Mit rund zwölf Stunden am Tag nimmt unser Musik à Gogo-Programm mehr Raum im Programm ein als irgendein anderes Format. Bei der Zusammenstellung verfolgte die Musikredaktion dieselben Ziele, wie sie seit den Anfängen des Senders feststehen: Stadtfilter sollte eine der besten Möglichkeiten bieten, um neue, aufregende und gewagte Musik kennenzulernen und vertraute Musik in einem neuen Licht zu sehen. Durch die abwechslungsreiche, hie und da gar frappante Programmierung droht die Musik nie zur blossen Hintergrundmusik zu verkommen.

2020 wurde auch rasch klar, dass mit der Livemusik auch die wichtigste Einnahmequelle und Plattform für Schweizer Musikschaffende weggefallen war – und damit auch der Kontext, der sonst für solch eindringliche Erlebnisse und Entdeckungen sorgte. Diesen Verlust konnten auch wir unmöglich kompensieren. Da wir aber anders als die von uns so vermissten Clubs nicht schliessen mussten, nutzten wir die Gelegenheit, um das zu tun, was in unserem Rahmen möglich war. Das rein schweizerisch besetzte Musikprogramm «Panoramazug», das bisher nur sonntags zu hören war, wurde zusätzlich in die unbesetzten «Weltempfänger»-Sendeplätze unter der Woche gesetzt. Nur schon bei der Musikauswahl für das Musik à Gogo-

Programm hat die Musikredaktion ebenfalls einen noch stärkeren Fokus auf aktuelle Schweizer Musik gesetzt, egal wie fest der Release-Kalender durcheinander geriet. Und wenn sie auch teilweise über Skype, Zoom oder (gibt's ja auch noch!) das Telefon geführt wurden: Immer wieder standen Interviews zu Neuheiten an, oder auch nur schon zu den Besonderheiten der Lage. Es war uns daneben eine besondere Freude, unregelmässig immerhin ein klein wenig Konzert-Atmosphäre aufleben zu lassen bei Live-Sessions, ob sie spontan oder als Teil von Projekten wie die Balkonkonzerte oder der Tastenwoche stattfanden (s. unten).

So abenteuerlich unsere Musikredaktion ihr Programm auch gestalten mag: Neben den Sendungen unserer Ehrenamtlichen wirkt es schon fast wie ein Einheitsbrei. Je stärker die Pandemie-bedingten Einschränkungen waren, umso engagierter zeigten sich unsere Sendungsmacher*innen, die im Frühling grösstenteils verpflichtet waren, zuhause zu produzieren. Dies geschah dann auch rege, zum Teil in ausgefallenem Rahmen. Es war auch ein Jahr, das regen Zulauf für unsere Musikformate erlebte, etwa mit «Moschtpit», «Garacho» und «Trapped in the Belly of this Horrible Machine», die allesamt direkt auf das Extreme in ihren jeweiligen stilistischen Spektren zusteuern.

Zumal die Ausnahmesituation über die Jahresgrenze bestehen bleibt, kann das Abnormale gewissermassen als Routine weitergeführt werden. Wir werden weiterhin alles tun, um in unserer kleinen Ecke der Musiklandschaft für die Ideale zu kämpfen, die sich auf dem gegenwärtigen Musikmarkt fast nirgends rentieren. Wir freuen uns auf ein ebenso aufregendes wie bewegendes Musikjahr 2021.

PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

Little Fellow live im Studio 2 (03.02.)

Little Fellow aus Luzern waren vor ihrem Konzert im Portier am Lagerplatz bei uns in der Redaktion zu Gast und spielten dort live Songs von ihrer EP Dizzy. Abgerundet wurde diese Session mit einem Interview mit Musikredaktor Simeon Thompson.

World Radio Day (13.02.)

Am World Radio Day 2020 spannten die UNIKOM-Radios zusammen und übernahmen das Programm voneinander. Auf Radio Stadtfilter waren am Vormittag deshalb die Radios Rasa, Kanal K und RaBe zu hören.

die yungen huren Labelnight (14.02.)

Den Valentinstag 2020 feierten wir in einer besonderen Art und Weise: Wir haben die Labelnacht des Kollektivs die yungen huren dot hiv aus dem Kraftfeld übertragen. Nebst der Übertragung der Lesung von Jessica Jurassica, den Konzerten von N3<ØMΔ†Δ. und DAIF sowie den DJ-Sets von Yung Porno Büsi und DJ Katheter hörten wir die Artists natürlich auch im Interview mit der Stadtfilter Musikredaktion.

The Colour of Rice Live im Studio 1 (24.02.)

Auch die Singer/Songwriterin Rani Bruggmann aus Sonvilier, die unter dem Namen Colour of Rice verträumte Folkmusik spielt, war vor ihrem Konzert im Portier bei uns zu Gast und hat ihre Musik live im Radio Stadtfilter präsentiert. Zudem war sie bei Florian Sieber im Interview.

Where the Hell is Bad Bonn? (11.03.)

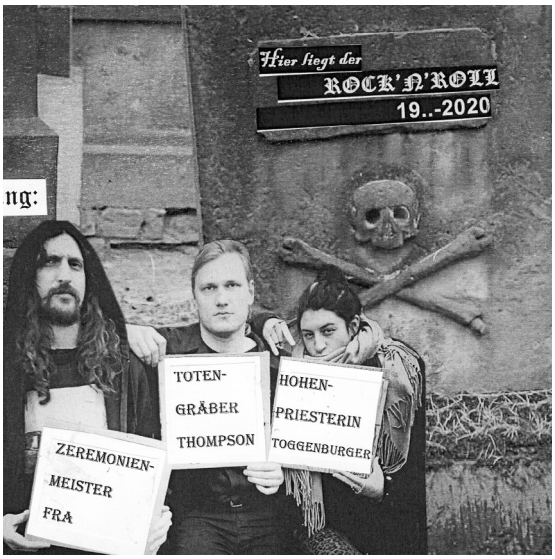
Auch wenn die Bad Bonn Kilbi im 2020 nicht durchgeführt wurde: Die Stadtfilter Musikredaktion ist an die Pressekonferenz des innovativen Festivals nach Düdingen gefahren und hat live vor Ort mit Daniel «Duex» Fontana über das geplante Programm geredet. Auf der Rückfahrt gab es zudem eine Live-Schaltung mit Gedanken zum Programm und Kilbi-Tratsch von der Musikredaktion.

Quarantäne-Radio (17.03.)

Das Coronavirus hat im März 2020 den Alltag so stark bestimmt, dass wir während des Lockdowns ins Homeoffice und in die Heimstudios gezügelt sind. Dank unserem Techniker Kai Brenner konnten wir den Radiobetrieb von zuhause aus aufrecht erhalten. Die Not machte kreativ, und so sind auch mehrere Spezialsendungen entstanden: Die Fortsetzungsgeschichte platzängstlich, das Tagebuch von Musikredaktor Omar Fra, Sendungen die spezielle Getränke mit speziellen Musikstilen kombinierten (u.a. Grappa & Girlpop, Dosenbier & Deutschpunk, Hugo & Hits), Tag der geschlossenen Tür (mit Live-Sendungen und Konzertübertragungen von The Hero Brothers, Crème Solaire und Hathors), die Kindersendung Radio TikTak und eine Sauerteig-Saga. Daneben hatten unsere Sendungsmachenden ebenfalls die Möglichkeit, Sendungen von daheim zu übertragen.

1. Mai (01.05.)

Rund um den 1. Mai 2020 dokumentierte Radio Stadtfilter diverse Aktivitäten. Ein Spezialprogramm mit verschiedenen Diskussionsthemen und Beiträgen bildete die wohl erste Radio-Demo.



Das Begräbnis des Rock'n'Roll (11.05.)

Angesichts von unzähligen Konzerten und Festivals, die aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt wurden, hat die Stadtfilter Musikredaktion ein Live-Hörspiel einstudiert: Nichts Geringeres als der Rock'n'Roll wurde mit Untermalung von Musikstücken zu Grabe getragen!

Frauen*streiktag am Radio (14.06.)

Auch der Frauen*streiktag wurde in unser Radiostudio gezügelt: Das Frauenstreik Kollektiv Winterthur startete das Spezialprogramm mit einer Radiodemo. Mira Frehner, Wanda Ladina Wylona, Anja Schärer und Barbara Terpoorten führten danach ein Gespräch mit Laura

Serra. Davor, dazwischen und danach konnten Kommentare von Andrea Keller, Julia Toggenburger, Ruth Loosli, Alessandra Willi und Livia Kozma gehört werden.

Zur Plage der Nation (**31.07.**)

Wir haben es gewagt und mit einem Schutzkonzept auf dem Bäumli unser jährliches Fest «Zur Plage der Nation» durchgeführt. Das war auch wahrlich festlich: Neutral Zone und FiggdiSam spielten Musik und Worte gab es von Di Eint und Di Ander und der Stadtfilter-Redaktion. Daneben sorgten Speis & Trank für das Wohl der Besucher*innen.

Balkon-Konzerte (**11.-14.08.**)

Live-Musik ohne Sicherheitsabstand und Contact Tracing? Der Stadtfilter machte es möglich! Vaselin and the Vapour, Megaton Sword, Linx & Lechz und Mateo Hurtado spielten Konzerte auf unserem Balkon. Somit sprang Stadtfilter für die abgesagte «Startrampe» der Musikfestwochen in die Bresche.

Der 7. Vinyltag (**16.08.**)

Auch der Vinyltag durfte dieses Jahr nicht fehlen. Von vier Uhr morgens bis um Mitternacht spielten Christian Poffet, Omar Fra, Marc Bouffé, Omar Hetata, Daniele Brumana, Simon Thaller, Mrs. Hyde, Laura Serra, Nina Mischler und Julia Toggenburger Musik ausschliesslich ab Schallplatte. Die ganze Chose fand natürlich unter freiem Himmel auf unserem Balkon statt.

Ball im Äther (**11.09.**)

Aus dem Ball im Wal (das war der geplante Titel der jährlichen Stadtfilterparty im Kraftfeld) wurde der Ball im Äther. Aufgrund der steigenden Corona-Zahlen entschieden wir uns, das Fest nur für das Radioprogramm durchzuführen. Deshalb spielten Ikan Hyu und Lil Bruzy live auf unserem Balkon (zur sichtlichen Freude und Überraschung vieler Fussgänger*innen), und die DJs Das Gemunkel und Domenico Ferrero legten in der Stadtfilterküche auf.

Themenwoche Freikirchen (**14.-18.09.**)

Mitte September sollte in Winterthur eine Veranstaltung des Vereins «Marsch fürs Läbe» stattfinden. Diese Zusammenkunft von Abtreibungsgegner*innen nahm die Inforedaktion zum Anlass, eine Beitragsreihe über die Freikirchen in der Region zu produzieren. Vier Beiträge entstanden im Rahmen dieser Themenwoche und wurden in der Politur gespielt und am darauffolgenden Tag im Morgomat und High Noon wiederholt.

Radio gäge s'Läbe (**19.09.**)

Obwohl der umstrittene «Marsch für's Läbe» in Winterthur abgesagt wurde, ist der Widerstand geblieben. Das Frauen*streik-Kollektiv Winterthur organisierte einen Spezialtag zum Thema Abtreibung mit Hintergrundberichten, Texten und Poetry Slam.

Kinderkulturwoche (**05.-11.10.**)

Für Stadtfilter-Kids und -Kindsköpfe brachte unsere Kinderkulturwoche einmal mehr Geschichten, Musik und alles, was sonst noch das Kinderherz erfreut. Wir präsentierten Kinderlieder der Woche, Kinder-Spezialbeiträge und Gute-Nacht-Geschichten am Radio. Zum Abschluss feierten wir das Familienfest im Naturmuseum Winterthur mit einem Live-Konzert von Bruno Hächler.

Jungkunst (**22.-25.10.**)

Jährlich lockt die Jungkunst unzählige Kunstliebhaber*innen an den Katharina-Sulzer-Platz nach Winterthur, so auch letztes Jahr mit Schutzkonzept. Wir waren ebenfalls vor Ort und interviewten live die Künstlerinnen und Künstler Rafael Lippuner, Gisler Gähwiler, Aline Witschi, Jill Winnie Moser, R. Sebastian Schachinger, Lina Maria Sommer, Simona Lynn und Marina Woodtli.

Designgut (**31.10.-01.11.**)
Obwohl die Designgut letztes Jahr abgesagt wurde, liessen wir uns nicht davon abbringen, mit den Designer*innen gewinnbringende und erleuchtende Gespräche zu führen. Silvia Mathis sprach mit Andreas Fehr (Neumühle), Lilian Oehninger (Ro Stoffe), Luca Santocono & Matthias Winkler (Concept Store Absynt) und Martina Straub (OK Designgut).

24. Internationale Kurzfilmtage Winterthur (**03.-08.11.**)
Die Kurzfilmtage fanden 2020 ausschliesslich online statt. Die Stadtfilter-Redaktion führte deshalb Gespräche mit spannenden Kurzfilm-Menschen, namentlich Marion Tüscher, Carla Losch, Laura Walde, Oleksiy Radynski und John Canciani. Zudem gab es eine Live-Drehbuchlesung vom «Film vom Propellermann» von Johannes Bachmann mit Joachim Aeschlimann und Mira Frehner, organisiert vom Coucou Magazin.

Die Musikredaktion präsentierte ausserdem Lieblingsmusikvideos von Obacht Obacht, Anna & Stoffner, .N3kØMΔ†Δ., DAIF, playmob.il & FiggdiSam, Strobehazer und Eclecta.

Tastenwoche (**23.-29.11.**)
Die traditionelle Tastenwoche fand ausschliesslich im Radio statt. Wir organisierten und präsentierten Konzerte von Acid Amazonians, Leoni Leoni, Kaktus Neus, Molekühl, AM Khamsaa und Anna Aaron aus dem Studio 2 und Lord Kesseli & The Drums aus dem Salzhaus. Letzteres wurde auf Video festgehalten, und soll demnächst sogar als Vinyl-LP erscheinen. Zudem gab es Kompositionen von Miguel Bächtold aus dem Archiv, Berichte über Berufe im Musikbusiness und einen Besuch von Omar Fra und Ruedi Tobler im SMEM (Swiss Museum for electronic instruments) in Fribourg.

Die **Goldenen Federn** (**28.11.**)

Die Preisträger*innen der Goldenen Federn, des alternativen Kulturpreises des Coucou Magazins, wurden live auf Radio Stadtfilter verkündet. Musikalische Untermalung gab es von The Shattered Mind Machine, die im Studio 2 live ein Radiokonzert spielten.

platzängstlich an der Bäckerstrasse (**Ab 1.12.**)

Das Quarantäne-Fortsetzungshörspiel der Stadtfilter-Redaktion ging in die zweite Runde. So konnten die Abenteuer von alten und neuen Charakteren miterlebt werden.

16 Tage gegen Gewalt an Frauen* (**07.-11.12.**)

Die weltweite Kampagne fand auch in diesem Jahr Ende November statt. Als Schwerpunktthema hatten die Organisator*innen die Mutterschaft gewählt. Die Frauen* der Inforedaktion beschäftigten sich daher eine Woche lang ebenfalls mit Gewalt an Frauen* und Mutterschaft. Die vier Beiträge zum Thema wurden jeweils in den drei Flaggschiff-Sendungen gespielt.

Nadja Zela (**25.12.**)

Nadja Zela war mit Band und Mini-Chor in unserem Studio 2 zu Gast und hat ein intimes Live-Konzert gespielt. Die Lieder ihres herzzerreissend-beseelenden Albums «Greetings to Andromeda» waren ein würdiger Abschluss dieses turbulenten Jahres.

AUSBILDUNG

Radio Stadtfilter schaut auf ein bewegtes Ausbildungsjahr zurück. Auch im 2020 haben unsere Praktikant*innen Themen hinterfragt, Menschen interviewt, sich Feedback gegeben und entsprechend Beiträge produziert – wenn auch unter erschwerten Umständen. Mitte März verschob sich die ganze Inforedaktion inklusive Praktikant*innen ins Homeoffice. Letztere hatten teilweise erst zwei Wochen Radioluft geschnuppert. Innerhalb von kürzester Zeit wurde das technisch Notwendige eingeleitet, um von zuhause aus zu produzieren. Bald war es auch möglich, sich aus verschiedenen Homestudios zuzuschalten und gemeinsam Live-Sendungen zu machen. Trotz Lockdown konnten die Praktikant*innen parallel zur Ausbildung bei Stadtfilter Grundkurse bei der Radioschule klipp+klang und am MAZ besuchen – wenn auch hauptsächlich online.

Ein Einstieg ins Musikpraktikum war im Frühling wegen des Lockdowns nicht möglich. Daher wurden im Herbst gleich zwei Praktikant*innen in der Musikredaktion aufgenommen. Auch die Inforedaktion beschäftigte ab September 2020 eine Praktikantin mehr als gewöhnlich. Um alle Praktika ausreichend betreuen zu können, wurden sowohl der Info- als auch der Musikredaktion 40%-Pensum zusätzlich gesprochen. Dies für die ersten drei Monate der Praktika.

Im Herbst 2020 konnte die Inforedaktion neue Räumlichkeiten im 2. Stock des Volkart-Hauses beziehen, das sogenannte «Studio 3». Dieser zusätzliche Arbeitsplatz ermöglichte es zu Beginn der zweiten Welle, dass das Team weiterhin vor Ort arbeiten und teilweise senden konnte. Erste Sendeversuche aus dem dritten Studio verliefen erfolgreich.
2019 hatte sich das Team eine stärkere Einbindung der Praktikant*innen in allen Ressorts vorgenommen. Coronabedingt konnte dies nur teilweise umgesetzt werden. Die Musik-Praktikant*innen konnten allerdings wie bisher vier Wochen ihres Praktikums auf der Inforedaktion verbringen. Erstmals konnten auch die Infopraktikant*innen einen Einblick in die Arbeit der Musikredaktion gewinnen. Zudem durften alle Praktikant*innen mindestens eine High Noon-Sendung planen, gestalten und moderieren, mit Betreuung von Laura Serra aus der Spiritredaktion. Zudem erhielten alle eine Einführung in Sachen Schnittprogramm, Serverstruktur und Webseite bei Yael Textor.

Personell gab es einen Wechsel in der Ausbildung. Oriana Ziegler ging im März in den Mutterschaftsurlaub. Die Vertretung übernahm Ursina Ingold. Da sie bereits ein Praktikum in der Inforedaktion absolviert hatte, verlief die Übergabe schnell und reibungslos. Während des Mutterschaftsurlaubs

entschied sich Oriana Ziegler, nicht zu Radio Stadtfilter zurückzukehren und reichte ihre Kündigung per Ende November 2020 ein. Ursina Ingold ist daher seit Dezember 2020 festes Mitglied des Stadtfilter-Teams und leitet die Inforedaktion, sowie die Ausbildung zusammen mit Florian Sieber und Silvia Mathis.

Überblick Praktikant*innen bei Radio Stadtfilter 2020 / 2021

2020 abgeschlossen (Inforedaktion)

- Laura Solenthaler: 01.09.19 bis 28.02.20 (die angehende Kindergärtnerin studiert an der PH Zürich)
- Ursina Ingold: 01.09.19 bis 28.02.20 (hat anschliessend die Mutterschaftsvertretung von Oriana Ziegler angetreten und ist nun festangestellte Co-Redaktionsleiterin/Co-Ausbildungsleiterin)
- Hannah Herzog: 01.09.19 bis 31.08.20 (besucht das Propädeutikum/ Vorkurs in Winterthur)
- Anamaria Peyer: 01.03.20 bis 31.08.20 (absolviert seit Herbst 2020 die BMS in Zürich und plant, später Kommunikation zu studieren)

Noch laufend bis Frühling 2021 (Inforedaktion)

- Luschka Schnederle: 01.03.20 bis 31.01.21
- Nicole Lobeek: 01.09.20 bis 28.02.20
- Nina Lanker: 01.09.20 bis 31.08.21
- Léonie Nüesch: 01.09.20 bis 28.02.20

2019 abgeschlossen (Musikredaktion)

- Livia Kozma: 01.05.19 bis 31.01.20 (arbeitet bei einem Musikvertrieb, ist Slampoetin und treue Sendungsmacherin im High Noon)
- Simon Hirzel: 01.09.19 bis 29.02.20 (arbeitet als Primarlehrer, ist Musiker, z.B. live auf Radio Stadtfilter mit seiner Band und Sendungsmacher im High Noon)

Noch laufend bis Frühling/Sommer 2021 (Musikredaktion)

- Andrea Stanice: 15.08.20 bis 15.07.21
- Adrian Böckli: 01.09.20 bis 28.02.21

Bereits bestätigte Neuzugänge 2021

- Fabia Fazzini: 01.03.21 bis 31.08.21
- Petra Weber: 01.03.21 bis 31.08.21

MITTELBESCHAFFUNG UND PARTNERSCHAFT

Grosswetterlage Mittelbeschaffung 2020

2020 war für die Mittelbeschaffung aus bekannten Gründen eine besondere Herausforderung. Durch die Covid-19-Nothilfe konnten die teils drastischen Rückgänge im Bereich Sponsoring, Trailerproduktionen sowie Aufwände von Medienpartnerschaften ausgeglichen werden. Das Fundraising für Projekte, Sendungen und den Betrieb sowie die Einnahmen aus Firmenpartnerschaften blieben hingegen stabil.

Fundraising

2020 ist das Fundraising für den Betrieb, die Sendungs- und Themenwochen bei geringem Rückgang (ca. 5%) stabil geblieben, obwohl 2020 bei der öffentlichen Hand und den Stiftungen zahlreiche Anfragen eingingen. Etliche Förderungen der öffentlichen Hand sind an jährlich wechselnde Projekte gebunden, zu denen Radio Stadtfilter je nach Projekteingabe mal besser, mal weniger gut passt. Um möglichen negativen Auswirkungen entgegenzuarbeiten, wurde in bewährter Weise ein erweiterter Kreis von neu gegründeten Stiftungen angeschrieben.

Sponsoring

Besonders schwierig gestaltete sich im 2020 die Akquise von Sponsoren. Deren Budgets gehörten zu jenen, die im Pandemiejahr grösstenteils eingefroren wurden. Jedoch gab es auch sogenannte Pandemie-Gewinner, wie zum Beispiel die Firma Maag Recycling AG, die uns Ende Jahr mit einem grosszügigen Sponsoringbeitrag für den Adventskalender beglückte. Auch die Rudolf Steiner Schule unterstützte die Kinderkulturwoche mit einem kleinen Beitrag. Als Radio bieten wir eine Plattform an, die eine Verbreitung von Namen und Informationen bieten kann. In diesem Sinne ist für 2021 anzustreben, die Vorzüge des Radios im Bereich Sponsoring für die Themenwochen und neue Projekte aktiver zu bewerben.

Firmenpartnerschaften

Trotz der Coronakrise können wir bei den Firmenpartnerschaften nach wie vor auf treue Unterstützer*innen zählen. Wie letztes Jahr haben sich einige langjährige Partner*innen dazu entschlossen, für das Jahr 2020 auszusetzen, dafür haben wir zwei neue Firmenpartner gewonnen: Öpfelchasper und Steibi Tabacchino. Das Angebot für Firmenpartnerschaften soll auch 2021 überprüft und auf einem zeitgemässen Stand gehalten werden.

Medienpartnerschaft

Die Partnerschaften von Radio Stadtfilter basieren auf Gegengeschäften und ermöglichen den Partner*innen, ihre Angebote via Radio Stadtfilter bekannt zu machen. Radio Stadtfilter AG kann im Gegenzug strategische Werbung für den Sender an den jeweiligen Veranstaltungen und in ihren Werbemitteln präsentieren. Die Partnerschaften sind somit für beide Seiten ein grosser Gewinn. Medienpartnerschaften sind entweder befristet oder unbefristet.

Unbefristete Medienpartnerschaften

Stadtfilter erfreut sich elf langfristig angelegter Medienpartnerschaften. Im Coronajahr fielen jedoch die Designgut und das m4music den Restriktionen zum Opfer. Beide Anlässe konnten nicht durchgeführt werden, wie auch einige andere Anlässe und Konzerte.
Medienpartner unbefristet: Albani, Alte Kaserne, Designgut*, Gaswerk, Kino Nische, Kraftfeld, M4music*, Molton Festival, Musikkollegium Winterthur, Salzhaus, Theater am Gleis

Befristete Medienpartnerschaften

Das Interesse für befristete Medienpartnerschaften war auch dieses Jahr vorhanden. Nach dem ersten Lockdown gingen zahlreiche Anfragen bei Radio Stadtfilter ein. Aufgrund der Schutzmassnahmen konnten jedoch grössere Anlässe wie die Musikfestwochen Winterthur nicht durchgeführt werden. Die Planung gestaltete sich aufwändig und unbefriedigend, weil quasi jeder Tag während der Pandemie eine neue Ausgangslage darstellte und die Spekulationen über mögliche Szenarien in unendlich viele Möglichkeiten mündeten. Bei der Selektion der unbefristeten Partnerschaften werden unterschiedliche Festivals und Events in die Planung aufgenommen, damit schaffen wir eine alternierende Sichtbarkeit bei verschiedenen Zielgruppen.
Medienpartner unbefristet: Circolino Pipistrello, Coalmine, Internationale Kurzfilmtage Winterthur (Online-Veranstaltung), Jungkunst, Kulturnacht Winterthur, lauschig – Worte im Freien*, Lernfestival Winterthur, Musikfestwochen Winterthur*, Schöntalkino, Schloss Mörsburg,

*Diese geplanten Medienpartnerschaften konnten aufgrund der Massnahmen zur Pandemiebekämpfung nicht durchgeführt werden.

Themenwochen & Kooperationen

Die Themenwochen Tastenwoche und Kinderkulturwoche konnten nur Dank einem guten Resultat im Fundraising durchgeführt werden. Das genaue Programm findet man im Kapitel «Projekte und Veranstaltungen».

TECHNIK UND ARCHIV

Das Jahr 2020 war technisch entscheidend von vier Ereignissen geprägt:

- **Migration auf neue Playoutsoftware**

Die veraltete Studio-Playoutsoftware wurde erneuert. Die Installation der neuen Software erfolgte im Juli während des laufenden Sendebetriebs inklusive der Konvertierung aller Audiofiles nach WAV und der Datenmigration vom MySQL nach Sybase der Metadaten. Die Workflows werden laufend optimiert und vermittelt, um eine effiziente, einfache und sichere Handhabung gewährleisten zu können.

- **Corona, Heimstudios und Homeoffice**

Die mittlerweile gut ausgerüstete Infrastruktur ermöglichte den Betrieb von Heimstudios für Sendungsmachendende während des Lockdowns. Die früh erfolgte IT-Virtualisierung erlaubte einen reibungslosen Homeofficebetrieb.

- **Auslaufen des Archivprojekts «Sendearchiv Stadtfilter»**

Die Phase 2 des Archivprojektes lief Ende 2020 aus. Das Gesamtprojekt startete 2015 mit etlichen Vorarbeiten, Eingaben und Abklärungen.
Phase 1 konnte 2017/18 dank der Unterstützungsbeiträge des Memoriavs, Bakoms und Lotteriefonds des Kantons Zürich umgesetzt werden. Eine Nachfinanzierung des Bakoms sicherte den Abschluss 2019/20. In dieser Zeit wurden 3653 Dokumente anhand ausgewählter Kriterien erschlossen, welche nun für Öffentlichkeit und Wissenschaft nutzbar sind.
Der öffentliche Zugang erfolgt via Portal «Memobase+» von Memoriav oder in einfacher Form via Sendearchivsuchseite archiv.stadtfilter.ch, wo die Archivalien such- und hörbar sind. Die Langzeitspeicherung der Archivalien erfolgt durch das Stadtarchiv Winterthur. Für die Zukunft konnte eine 20% Archivstelle aus dem regulären Budget geschaffen werden, für die Besetzung der freien Stelle wurde die Projektmitarbeiterin Laura Gabriel gewonnen. So kann die Kompetenz zur Archivierung von Audioinhalten nach IASA-Standard erhalten werden, und der Fortbestand ist gesichert.

- **Studio 3, Ausbildungsplatz und neuer Serverraum**

Bedingt durch die für 1.4.2021 bevorstehende Auflösung des Sendearchivs an der Marktgasse 38 musste Platz für die technische Infrastruktur im Volkarthaus gefunden werden. Die Belegung von neuen Räumlichkeiten im 2. Stock des Volkarthauses ermöglichte nicht nur den Bau eines neuen gekühlten Serverraumes für die technische Infrastruktur, sondern - durch geschickte Raumteilung – auch den Bau des kleinen Sprecher*innenstudios Studio 3 und die Einrichtung eines Ausbildungsbüros für unsere Praktikant*innen.

VERWALTUNGSRAT

Seit einem Jahr ist nun der neue Verwaltungsrat im Amt und es war aufgrund der aktuellen Lage kein einfaches.

Mit dem Wunsch des Teams, Radio zur Selbstverwaltung zu führen, haben wir uns einer grossen Aufgabe angenommen. Es wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertreter*innen aus VR, Vereinsvorstand und Team mit der Ausarbeitung und Prüfung möglicher Szenarien betraut. Es werden dabei verschiedene Geschäfts- und Organisationsformen angeschaut, um das bestmögliche Modell für das Radio Stadtfilter zu evaluieren. Aktuell hat der Verwaltungsrat noch keinen weiteren Auftrag vom Vereinsvorstand erhalten, deswegen kann nicht viel mehr über seine Tätigkeiten berichtet werden.

Im Jahr 2020 wurde bekannt, dass Susan Boos nach einem Amtsjahr den Verwaltungsrat leider wieder verlassen wird, da sie als neue Präsidentin des Presserats keine Kapazität mehr hat. Als Nachfolgerin haben wir eine gute Alternative gefunden: Camille Roseau, ebenfalls bei der WOZ tätig, wird zur Wahl antreten. Ausserdem wird sich Ilona Karsai aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl als Verwaltungsrätin aufstellen. Ein*e Nachfolger*in hat sich noch nicht gefunden. Wir bedauern die Rücktritte sehr und wünschen Susan und Ilona für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.

Finanziell bleibt das Radio gut aufgestellt. 2020 war durch die Corona-Nothilfen ausreichend gedeckt, und auch für ein weiteres «nicht einfaches Jahr» ist vorgesorgt. Für Details verweisen wir auf den Jahresbericht Finanzen der AG.

VEREIN RADIO STADTFILTER

Anlässe

Zu Beginn des Jahres lud der Verein das Team und den Verwaltungsrat am 18. Januar ins Don Camillo zum verspäteten Weihnachtsessen ein. Für alle Sendungsmacher*innen organisierte der Vereinsvorstand kurz vor der Sommerpause am 5. Juli im Quartiertreff Steig ein gemütliches Beisammensein mit Bier, Grill und ganz viel Sonne.
Trotz Corona-Pandemie fand am 31. Juli das Fest «Zur Plage zur Nation» auf dem Bäumli statt. Mit Schutzkonzept, reichlich Desinfektionsmittel, Absperrgittern und Masken wurde das diesjährige Bäumlifest zum Erfolg und stiess auf viel Anklang bei den Besucher*innen. Zum ersten Mal mit dabei waren Hasans Sandwichladen und das Gelato-Lastenvelo vom Steibi Tabacchino, die um das leibliche Wohl bemüht waren. Zudem sorgte die Stadtfilter-Redaktion mit Live-Folgen des Hörspiels «platzängstlich» für Unterhaltung und ergänzte so das Kulturprogramm aus Musik und Spoken Word.

Programmkommission

2020 beschäftigte sich die Programmkommission mit einer einzigen Beschwerde, die unkompliziert und mit den direkt Involvierten gelöst werden konnte. Die Zusammensetzung der Kommission hat sich an der GV verändert; nochmals zur Wahl angetreten waren lediglich Andy Geissberger und Anna Serra. Neu gewählt wurden dafür sechs erfahrene, kritische Stadtfilter-Kenner*innen: Samuel Betschart, Sandra Biberstein, Dominik Nussbaumer, Milusch Pati, Aleks Sekanic und Dominic Steinmann.

Personal

Der Vereinsvorstand startete zu sechst ins Jahr 2020. Kurz vor der GV im Herbst gab der langjährige Vereinspräsident Jürg Feuz seinen Rücktritt bekannt. Wir danken ihm für sein fantastisches Engagement in den letzten 15 Jahren und wünschen ihm alles Gute.
Wiedergewählt wurden Nathalie Oesch, Alejandra Gaviria, Laura Gabriel, Pascal Baumann und Anna Serra. Der Vorstand trifft sich 1-2 Mal pro Monat zu einer (zurzeit virtuellen) Sitzung und ist immer offen für Lob und Kritik.

FINANZEN VEREIN RADIO STADTFILTER

Der Verein Radio Stadtfilter schliesst das Vereinsjahr 2020 mit einem Gewinn von rund 24'500 CHF. Dieser satte Gewinn ist vor allem mit dem ausbleibenden Betriebsbeitrag an die Radio Stadtfilter AG zu erklären: Der übliche Unterstützungsbetrag wurde dieses Jahr nicht benötigt.

Auffallend ist, dass der übrige Personalaufwand 2020 deutlich tiefer liegt als noch 2019. Dies aus dem einfachen Grund, dass im Corona-Jahr weniger Veranstaltungen für Personal und Sendungsmacher*innen organisiert wurden und z.B. das Sendungsmacher*innen-Essen im Herbst abgesagt werden musste.

Die Mitgliederbeiträge sind leider das zweite Jahr in Folge zurückgegangen (Anzahl Vereinsmitgliedschaften 2020: 385). Diesem Trend möchte der Vereinsvorstand in Zukunft aktiver entgegenwirken und sich wieder verstärkt um Mitglieder- und Gönner*innenbeiträge bemühen.

Jahresrechnung Verein Radio Stadtfilter

Bilanz		
Aktiven:	**31.12.20**	**31.12.19**
Flüssige Mittel	147’218	123’625
Forderungen AG	28’581	26’413
Übrige Forderungen	1'260	
Beteiligung Radio Stadtfilter AG	87'250	87’500
Transitorische Buchungen	2’250	4'308
Total Aktiven	**266’559**	**241’846**
Passiven:		
Rechnungsabgrenzungen	-852	-667
Verbindlichkeiten AG	0	0
Vereinsvermögen	-241’179	-235'149
Jahreserfolg	-24’528	-6'030
Total Passiven	**-266’559**	**-241’846**

Erfolgsrechnung		
Ertrag:	**2020**	**2019**
Ertrag Anlässe	3'033	7'477
Ertrag Merchandising	0	120
Übriger Ertrag	0	335
Zinsertrag	0	0
Beiträge Mitglieder	28'825	34'091
Beiträge Gönner*innen	1'930	3'505
Total Ertrag	**33'788**	**45'528**
Aufwand:		
Beitrag Radio Stadtfilter AG	0	-26’000
Aufwand Anlässe	-4'422	-4'384
Übriger Warenaufwand	0	-134
Werbeaufwand	-2'100	-1'199
Verwaltung und Informatik	-1'243	-2'768
Übriger Aufwand	-1'495	-5'013
Total Aufwand	**-9'260**	**-39'498**
Gewinn / Verlust	**24'528**	**6'030**

FINANZEN RADIO STADTFILTER AG

- Man muss es niemandem mehr sagen: 2020 war ein Jahr mit einigen Besonderheiten. In der Stadtfilter-Jahresrechnung macht sich das vor allem im extrem unwahrscheinlichen Fall eines Abschlusses mit exakt CHF 0.- Gewinn/Verlust bemerkbar. Grund dafür ist, dass wir vom Bundesamt für Kommunikation Bakom eine Covid-19-Nothilfe zugesprochen bekamen. Jeder Gewinn unterhalb dieses Zuschusses ist jedoch vollumfänglich zurückzuzahlen, sodass am Schluss die Null stehenbleibt.

- Die Nothilfe war durchaus bitter nötig: Ohne sie hätten wir einen Verlust von rund CHF 84'000.-.

- Wir haben unsere Rolle als subventionierter Betrieb 2020 aktiv interpretiert. Es galt, im Rahmen unserer Möglichkeiten das Winterthurer Kulturleben aufrecht zu erhalten. Daher haben wir unsere Veranstaltungen (Bäumli-Fest, Ball im Äther) trotz der Einschränkungen durchgeführt. Darüber hinaus haben wir Veranstaltungen befreundeter Institutionen (Musikfestwochen/Startrampe, Kraftfeld/Nebeneinander Poetry Slam Show) übernommen und uns an den Veranstaltungen des Kulturstadtlabors beteiligt.

- Wir haben für den Herbst zwei zusätzliche Praktikumsplätze geschaffen. So können wir jungen, initiativen Menschen Perspektive und sinnvolle Beschäftigung bieten in dieser vor allem für diese Altersgruppe schwierigen Zeit.

- In der Bilanz/Passiven fallen vor allem massiv höhere Rechnungsabgrenzungen im Vorjahresvergleich auf. Hier wurde die Abgrenzung des Gewinns zur Rückzahlung der überschüssigen Covid-19-Nothilfe ans Bakom verbucht.

- In der Erfolgsrechnung ist zu sehen, dass Erträge aus Trailerproduktion und Sponsoring sowie Erträge und Aufwände aus Medienpartnerschaften wegen der Corona-Massnahmen zurückgingen.

- Die deutlich höheren Beiträge aus der öffentlichen Hand beinhalten die bereits genannte Covid-19-Nothilfe.

- Wegen der Einrichtung von Homestudios für alle Redaktionsmitglieder, Praktikant*innen und einzelne Sendungsmacher*innen sowie der Durchführung der bereits genannten Veranstaltungen ist der Aufwand für Produktionen und der sonstige Betriebsaufwand höher als im Vorjahr.

- Schliesslich ist zu sagen, dass 2020 das vom Bakom geförderte Projekt «Investitionen zur Aufbereitung des DAB+-Signals» zu einem Ende gelangt ist. Es wird also auf absehbare Zeit das letzte Jahr sein, in dem Stadtfilter einen hohen Betrag als «Betriebsfremden Erfolg» ausweist. Dank dieser Investitionen ist Radio Stadfilter für die bevorstehende Umstellung auf den Radiostandard DAB+ gut gewappnet.

- Trotz aller Besonderheiten 2020 gilt wie immer: Sehr viele Arbeitsstunden wurden von freiwilligen Sendungsmachenden, Mitarbeitenden, dem Verwaltungsrat und Vereinsmitgliedern ohne Entgelt geleistet. Diese Stunden sind in der Buchhaltung nicht ersichtlich.

Jahresrechnung Radio Stadtfilter AG

Bilanz		
Aktiven:	**31.12.20**	**31.12.19**
Flüssige Mittel	289’442	274'993
Forderungen	34'287	24'270
Rechnungsabgrenzungen	62’624	64'279
Forderungen BAKOM	123'268	123'019
Sachanlagen	74’870	49'025
Total Aktiven	**584’491**	**535'586**
Passiven:		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-56’564	-65'857
Rechnungsabgrenzungen	-78’639	-10'441
Verbindlichkeiten BAKOM	-123'019	-123'019
Rückstellungen	-49’000	-59’000
Aktienkapital	-200'000	-200'000
Gewinnreserven	-3'000	-3'000
Gewinn- / Verlustvortrag	-74’269	-55'469
Jahreserfolg (Verlust)	0	-18'799
Total Passiven	**-584’491**	**-535'586**

Erfolgsrechnung		
Ertrag:	**2020**	**2019**
Ertrag Sponsoring	3’620	8'860
Ertrag Medienpartnerschaft	57’593	88'347
Übriger Betriebsertrag	21’192	33'627
Gebührenanteil	616’339	615'096
Beiträge von Inst. / öff. Hand	367’308	289'552
Beiträge Verein	0	26’000
Firmenpartner / Gönner	6'199	6'699
Ausserordentlicher Ertrag	3’365	12'197
Total Ertrag	**1’075’615**	**1'080'378**
Aufwand		
Produktions- / Warenaufwand	-176’079	-153'789
Personalaufwand	-518’469	-527'700
Raumaufwand	-60'642	-57’713
Sonstiger Betriebsaufwand	-164’313	-132’575
Aufwand Medienpartnerschaft	-59’125	-89'754
A.o. & betriebsfremder Erfolg	-96’988	-100'048
Total Aufwand	**-1’075’615**	**-1'061'579**
Gewinn / Verlust	**0**	**18'800**

PERSONEN PER 31.12.2020

Vorstand Verein Radio Stadtfilter

Pascal Baumann, Laura Gabriel, Aleja Gaviria, Nathalie Oesch, Anna Serra (Präsidentin)

Programmkommission

Samuel Betschart, Sandra Biberstein, Andreas Geissberger, Dominik Nussbaumer, Milusch Pati, Aleks Sekanic, Anna Serra, Dominic Steinmann

Verwaltungsrat

Roman Hugentobler, Susan Boos, Ilona Karsai (Präsidentin), Andreas Mösli, Tizian Schöni, Florian Wetter

Team Radio Stadtfilter

Redaktion

Ursina Ingold, 40%
Silvia Mathis, GL, 50%
Florian Sieber, 50%
Laura Serra, GL, 70%
Yael Textor, 70%

Musikredaktion

Omar Fra, 60%
Simeon Thompson, GL 75%
Julia Toggenburger, 25%

Koordination

Dominik Dusek, GL 70%
Sinikka Jenni, 50%

Archiv

Laura Gabriel, 30%

Radio Stadtfilter bedankt sich für die Mitarbeit

Jürg Feuz, Präsident, Austritt per 2.9.2020 (Vereinsvorstand)
Oriana Ziegler, Austritt per 30.11.2020 (Redaktion)

DANKE

Radio Stadtfilter bedankt sich für die fruchtbare Zusammenarbeit in einem herausfordernden Jahr bei unseren Medienpartnern, Firmenpartnern, Sponsoren sowie bei Stiftungen und der öffentlichen Hand.

Medienpartner unbefristet

Albani, Alte Kaserne, Designgut, Gaswerk, Kino Nische, Kraftfeld, m4music, Molton Festival, Musikkollegium Winterthur, Salzhaus, Theater am Gleis

Medienpartner befristet

Circolino Pipistrello, Coalmine, Internationale Kurzfilmtage Winterthur, Jungkunst, Kulturnacht Winterthur, lauschig – Worte im Freien, Lernfestival Winterthur, Musikfestwochen Winterthur, Schöntalkino, Schloss Mörsburg

Firmenpartner

Brauerei Stadtguet, EGO Elektrikergenossenschaft, Fahrenheit, Freibeuter Tattoo, Gewerbemuseum Winterthur, Hako, Himmelgrün, Jazz in Winterthur, Keller AG, Kunsthalle Winterthur, Mega Trading, Münzkabinett, Öpfelchasper*, pietrobon, Rägeboge, Steibi Tabacchino*, Tearoom Teekult, Velokurier Winterthur, Villa Sträuli, Winterthurer Bibliotheken

*Neue Firmenpartner 2020

Sponsoren

Maag Recycling AG, Rudolf Steiner Schule

Öffentliche Hand und Stiftungen

C + A Kupper Stiftung, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Gertrud Kurz Stiftung, Gottlieb und Anna Geilinger Stiftung, Grütli Stiftung, Hatt Bucher Stiftung, Hedwig Rieter Stiftung, Integrationsprojekte Fachstelle Integration Zürich, Manawa Stiftung, Martha Bock Stiftung, Migros Kulturprozent, Stadt Winterthur Kulturförderung, Stadt Winterthur Quartierentwicklung, Stadt Winterthur Jugend, Stiftung für Radio und Kultur Schweiz SRKS, Paul Reinhart Stiftung, Pro Senectute, Volkart Stiftung